



**heimat
wurzeln**

Bürgerlicher Klimaschutz

**Mit der bürgerlichen Mitte
zum 1,5-Grad-Ziel**

Die bürgerliche Mitte: Warum sie über das 1,5-Grad-Ziel entscheidet

Gefahr: Klimapolitik als Treibstoff der Polarisierung

Eine repräsentative Studie (12/2024, n=2.008) des SINUS-Instituts, im Auftrag von heimatwurzeln e.V., zeichnet ein alarmierendes Bild:

Nur noch 3 % der bürgerlichen Mitte haben Vertrauen in die aktuelle Klimapolitik (siehe Grafik 1), während 97 % ihr misstrauen.

Emotionen beim Thema Klimapolitik: **Vertrauen**

Grafik 1

Wenn Sie ganz allgemein an das Vorgehen der Politik beim Thema Klima - und Umweltschutz denken, was empfinden Sie dabei?
Vertrauen

Soziale Lage
↓

Oberschicht /
Obere Mittelschicht

Mittlere
Mittelschicht

Untere Mittelschicht /
Unterschicht

Grundorientierung →

Tradition

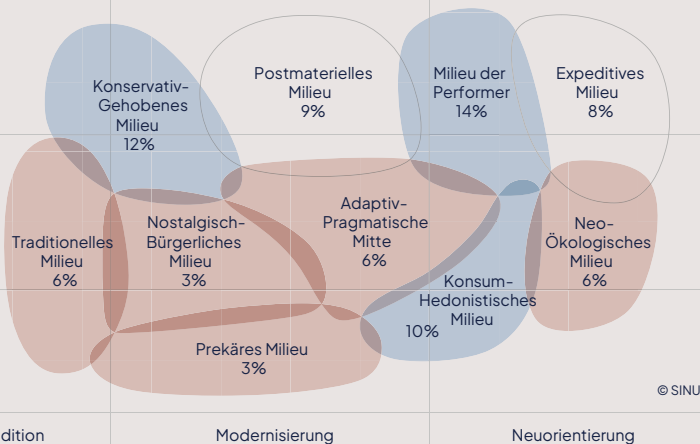
Modernisierung

Neuorientierung

Basis: SINUS-Studie für heimatwurzeln e.V. 2024;
2.008 Fälle; Angaben in %;
Stimme voll und ganz/eher zu auf einer 6er-Skala

Überdurchschnittlich
Durchschnittlich
Unterdurchschnittlich

Ø = 8%



Hier die komplette
Studie lesen:



Dieser Vertrauensverlust resultiert aus einer Klimapolitik, die die Bevölkerungsgruppen im Herzen der Gesellschaft nicht mehr mitnimmt und so in die Arme von Klimaleugnern und Populisten treibt. Wird diese Entwicklung nicht gestoppt, stoppt die klimaneutrale Transformation.



Bürgerlich orientierte Milieus machen 41 % der deutschen Bevölkerung aus – das sind das „Konservativ-Gehobene Milieu“, das „Nostalgisch-Bürgerliche Milieu“, das „Traditionelle Milieu“ sowie die „Adaptiv-Pragmatische Mitte“. Es sind Menschen aus dem Mittelstand, dem Handwerk oder die, die sich in Vereinen, Kirchen oder Feuerwehren engagieren. Sie teilen Werte wie Verantwortung, Heimatverbundenheit und wirtschaftliche Vernunft. Ohne sie wird keine nachhaltige Transformation gelingen.

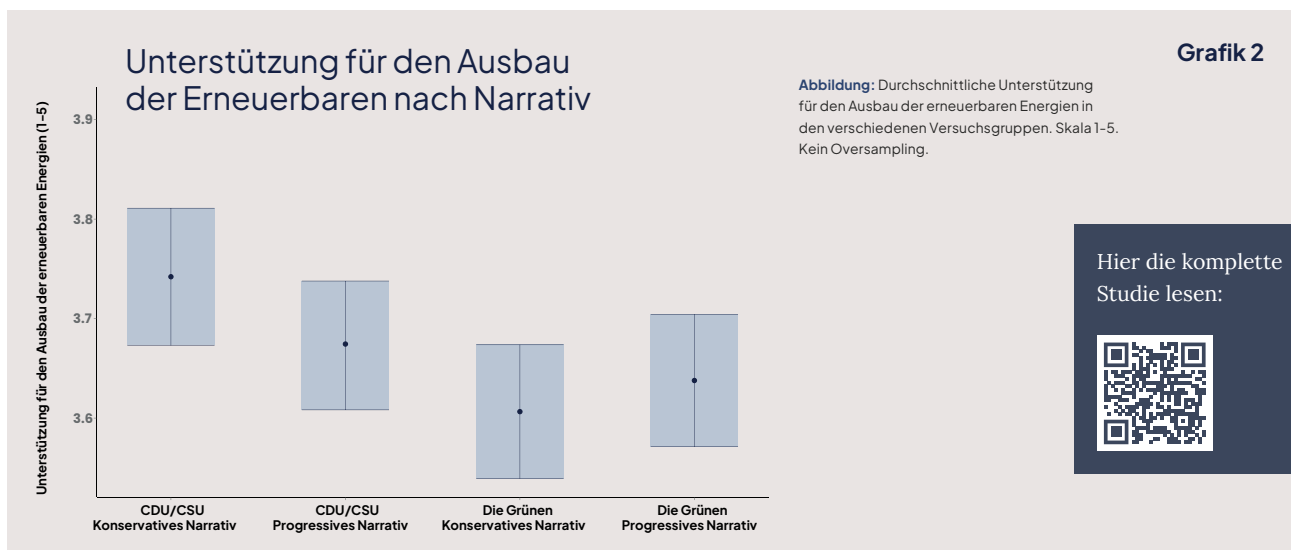
→ Denn eine gesplante Gesellschaft wird das 1,5-Grad-Ziel nicht erreichen.

Bürgerliche Botschafter und Botschaften machen Klimapolitik glaubwürdig

Die gute Nachricht ist: Die bürgerliche Mitte lässt sich für den Klimaschutz gewinnen – wenn sie richtig angesprochen wird. Eine von heimatwurzeln e.V. in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin durchgeführte Narrativstudie (12/2024, n=5.500) zeigt repräsentativ:

Konservative Botschafter, die erneuerbare Energien mit konservativen Werten verknüpfen, genießen die mit Abstand höchste Glaubwürdigkeit unter allen Befragten (siehe Grafik 2) – weit vor progressiven Botschaftern mit progressiven Botschaften.

Das bedeutet: Erneuerbare dürfen nicht allein als Öko-Projekt präsentiert werden. Vielmehr müssen sie als Instrumente wirtschaftlicher Stabilität, Motor des Wachstums vor Ort und patriotisches Projekt zur Unabhängigkeit Deutschlands und Europas von fossilen Diktaturen verstanden werden. Statt Klimaschutz über Bedrohungsszenarien zu kommunizieren, sollten die wirtschaftlichen und sozialen Chancen, die sich durch eine ambitionierte, aber pragmatische und bürgerliche Klimapolitik ergeben, in den Vordergrund treten.



Chancen: Konservative Narrative als Brücke in den Klimaschutz

Diese Argumente überzeugten die repräsentativ Befragten am meisten:

→ **Energieunabhängigkeit:** Erneuerbare Energien garantieren eine sichere, bezahlbare Energieversorgung und schützen Deutschland vor geopolitischen Risiken.

→ **Wirtschaftlicher Nutzen:** Klimaschutz kann ein Innovationsmotor für deutsche Unternehmen sein und Arbeitsplätze schaffen.

→ **Heimatverbundenheit:** Der Schutz von Landschaften und natürlichen Ressourcen ist ein Kernbestandteil kultureller Identität.

Fazit: Ein pragmatischer, gesellschaftlich getragener Klimaschutz

Die Politik hat die Chance – und die Verantwortung –, den Klimaschutz aus der ideologischen Ecke zu holen und ihn als gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu etablieren. Indem Klimapolitik an den Werten und Lebenswelten der bürgerlichen Mitte ausgerichtet wird, kann das verlorene Vertrauen zurückgewonnen werden. Denn Klimaschutz kann – und muss – ein Projekt der Mitte sein, um in Deutschland Erfolg zu haben.

Bürgerlicher Klimaschutz: Wenn Klimaschutz sich für alle lohnt, wollen ihn alle

Wirksamer Klimaschutz arbeitet mit den Menschen – nicht gegen sie. Bürgerlicher Klimaschutz setzt daher nicht auf Verbote und Bevormundung, sondern auf marktwirtschaftliche Anreize, ordnungspolitische Rahmenbedingungen und innovationsfreundliche Strukturen.

Wer Klimaschutz als lohnendes Geschäft, als Wachstumsmotor für Wohlstand und als konkrete Verbesserung der Lebensqualität vor Ort gestaltet, gewinnt die Mitte der Gesellschaft – und macht den Wandel mehrheitsfähig. Nur so können wir das 1,5-Grad-Ziel noch erreichen.

1. Dekarbonisierung durch Ordnungspolitik und Marktwirtschaft

Klimaschutz ist erfolgreich, wenn er effizient, technologieoffen und sektorübergreifend gesteuert wird. Ein marktwirtschaftlicher Ansatz schafft die richtigen Anreize, statt wirtschaftliche Dynamik durch planwirtschaftliche Vorgaben zu ersticken.

CO₂-Bepreisung als zentrales Steuerungsinstrument

CO₂-Preise setzen klare wirtschaftliche Anreize zur Emissionsminderung – unabhängig vom Sektor, in dem die Emissionen entstehen. Zentral dafür ist ein europäisch harmonisierter Zertifikatehandel. Gleichzeitig muss der CO₂-Preis sozialverträglich sein, damit er Haushalte nicht überfordert.

Carbon-Capture als Geschäftsmodell

Technologieoffene Klimapolitik vermeidet nicht nur Emissionen, sondern entfernt sie auch aktiv aus der Atmosphäre. Carbon-Capture-Verfahren müssen als lukratives Geschäftsmodell gefördert werden – als Teil einer langfristigen Strategie zur Klimaneutralität.

Ordnungspolitik statt Ideologie

Der Staat soll klare, verlässliche Leitplanken setzen, ohne die Innovationskraft des Marktes zu ersticken. Statt Verbote oder Subventionen nach ideologischen Vorlieben zu verteilen, braucht es Marktmechanismen, die Klimaschutz wirtschaftlich attraktiv machen.





2. Steuersenkungen auf klimafreundliche Waren und Dienstleistungen

Statt Belastungen zu erhöhen, muss eine kluge Klimapolitik lohnende Anreize setzen. Wer nachhaltiges Verhalten fördern will, sollte Steuern dort senken, wo klimafreundlicher Konsum belohnt werden kann.

Steuerliche Entlastung klimafreundlicher Produkte

Die Mehrwertsteuer auf klimafreundliche Produkte sollte gestrichen werden – etwa auf unverarbeitete Lebensmittel wie Obst, Kartoffeln oder Mehl oder klimaneutrale Technologien wie Wärmepumpen und Elektromobilität. Das macht klimafreundliche Alternativen günstiger und attraktiver.

Wettbewerbsvorteile für klimaneutrale Unternehmen

Klimaneutrale Unternehmen sollten steuerlich entlastet werden. So wird der Wirtschaftsstandort Deutschland gestärkt, Innovation gefördert und der Wandel zur Klimaneutralität marktwirtschaftlich vorangetrieben.





3. Abbau klimaschädlicher Bürokratie

Die größte Hürde für den Ausbau klimafreundlicher Technologien ist oft nicht mangelnder Wille, sondern lähmende Bürokratie. Langwierige Genehmigungsverfahren und überbordende Regulierungen bremsen Investitionen und schaden dem Klimaschutz.

Erneuerbare Energien: Genehmigungsberge abtragen

Genehmigungsverfahren für Wind- und Solarparks müssen beschleunigt und vereinfacht werden. Während andere Länder längst bauen, kämpfen Investoren in Deutschland oft jahrelang mit den Behörden. Ein Abbau dieser Hemmnisse ist essentiell, um unseren Energiebedarf zu decken und Deutschland zum Erfolg zu führen.

Pragmatische Lösungen in der Landwirtschaft

Landwirte brauchen weniger bürokratische Hürden und mehr Anreize für Maßnahmen, die Umwelt und Klima in ihrer Heimat schützen und erhalten. Dokumentationspflichten und redundante Meldeauflagen sorgen für Frustration und schrecken vom Klimaschutz ab. Kluge Politik setzt auf praxisnahe Lösungen, die sowohl ökologisch als auch wirtschaftlich sinnvoll sind.

Fazit: Klimaschutz durch Vernunft, Verlässlichkeit und wirtschaftliche Chancen

Ein erfolgreicher Klimaschutz folgt den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft:

klare ordnungspolitische Regeln, marktwirtschaftliche Anreize und technologieoffene Innovationen. Verbote und moralische Appelle werden die Mitte der Gesellschaft nicht gewinnen. **Denn Klimaschutz muss sich lohnen, um die Marktkräfte auf die Dekarbonisierung der Wirtschaft zu lenken.**

Doch Klimaschutz kann nur erfolgreich sein, wenn er die Gesellschaft eint, statt sie zu spalten. Eine ideologische Überhöhung fördert nicht die Akzeptanz, sondern verspielt sie – insbesondere in der bürgerlichen Mitte. **Unsere Studien belegen, dass pragmatische, technologieoffene und marktwirtschaftliche Konzepte den gesellschaftlichen Rückhalt sichern und so das 1,5-Grad-Ziel erreichbar machen.**

Bürgerlicher Klimaschutz ist also kein Kompromiss – er ist der realistische Weg, um ambitionierte Klimaziele mit gesellschaftlichem Zusammenhalt zu versöhnen. Wenn Klimaschutz nicht als politische Zwangsmaßnahme, sondern als wirtschaftliche und soziale Chance erzählt wird, kann Deutschland Vorreiter einer nachhaltigen, wohlstandsorientierten Transformation sein. Das ist die Mission von heimatwurzeln e.V.



Lesen Sie, was die Medien über uns berichten:

MDR

„Klima und Kiesauffahrt:
Wie wird die Rettung der Erde
wieder gutbürgerlich?“



F.A.Z.

„Kühler ist die Heimat
schöner“



The European Conservative

„Turning Green Is ‚Patriotic‘?
CDU Says Yes“



Deutschlandfunk

„Wie man Konservative für
Klimapolitik begeistert“



Wer wir sind

heimatwurzeln e.V. ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Bonn. Wir setzen uns für bürgerlichen Klimaschutz ein – pragmatisch, lokal und mit den Menschen vor Ort.

Hierfür arbeiten wir mit Handwerkern, Landwirten, den Menschen im ländlichen Raum, in Dörfern, Kirchengemeinden, Vereinen, mit den Beschäftigten im Mittelstand oder dem Betrieb um die Ecke zusammen, um das Klima effektiv zu schützen. Pragmatisch, vor Ort und von unten nach oben statt top-down.



Unser Ziel:

Klimaschutz in der bürgerlichen Mitte verankern und Polarisierung überwinden

heimatwurzeln e.V. ist dem Gemeinwohl und unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet. Für unser Ziel, bürgerlichen Klimaschutz als komplementäre, von unten nach oben aufbauende Alternative zu herkömmlichen Klimadiskursen in Deutschland zu etablieren, bewerben wir uns bei Stiftungen, Organisationen und Drittmittelgebern aus dem gemeinnützigen und philanthropischen Sektor um Finanzierungen. Das gelingt uns gut – gefördert werden wir, mittelbar durch Our Common Home, beispielsweise durch die Children Investment Fund Foundation (CIFF), die Sequoia Climate Foundation, die Rainier Climate, die Porticus Stiftung oder den Wellcome Trust.



Geschäftsführer

Florian Wagner

florian.wagner@heimatwurzeln.de

heimatwurzeln e.V. wurde 2023 von Florian Wagner mit Unterstützung der internationalen, gemeinnützigen Organisation Our Common Home gegründet. Wagner ist Theologe, Bildungswissenschaftler und ehemaliger Kommunalpolitiker, der als Mitarbeiter von Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie als Geschäftsführer der CDU Mayen-Koblenz tätig war.



Direktorin

Administration & Finanzen

Silke Boysen

silke.boysen@heimatwurzeln.de



Direktorin

Strategie & Entwicklung

Astrid Paudtke

astrid.paudtke@heimatwurzeln.de



Direktor

Projekte & Partnerschaften

Korbinian Rausch

korbinian.rausch@heimatwurzeln.de



Our Common Home (OCH) ist eine internationale, gemeinnützige Organisation mit Sitz in Genf und wurde gegründet, um der politischen Polarisierung entgegenzuwirken, die eine breite Unterstützung für Umwelt- und Klimaschutz zunehmend gefährdet. OCH unterstützt, begleitet und gründet Organisationen, die wichtige Zielgruppen ansprechen, die von der herkömmlichen Klimabewegung nicht mehr erreicht werden. heimatwurzeln e.V. gehört zum OCH-Netzwerk und ist einer der rund 20 eigenständigen Partner weltweit.

Beirat



Beirat

**Dr. Hermann
Onko Aeikens**

Als Minister a.D. für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt und Staatssekretär a.D. im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, bringt der erfahrene Agrarökonom seine umfassende landwirtschaftliche Expertise und sein Wissen um die Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum in die Beratung von heimatwurzeln ein.



Beirätin

Gudrun Breuer

Gudrun Breuer, Präsidentin der LandFrauen Rheinland-Nassau, berät heimatwurzeln zu Perspektiven ländlicher Räume und zur Rolle der Landwirtschaft im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Sie ist Mitglied im Präsidium des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau, im Vorstand der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz sowie im Unternehmerinnenausschuss des Deutschen Bauernverbandes. Sie ist zudem Landwirtin und verfügt über langjährige kommunalpolitische Erfahrung.



Beirat

Bertram Fleck

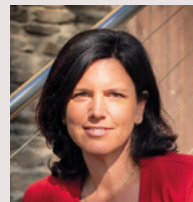
Bertram Fleck, Landrat a.D. des Rhein-Hunsrück-Kreises, berät heimatwurzeln mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich kommunaler Transformationsprozesse im Hinblick auf Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und Klimaschutzkonzepte. Würdigung erfuhr er 2018, als der Rhein-Hunsrück-Kreis von der Agentur für Erneuerbare Energien aus Berlin (AEE) mit dem bundesweit erstmals verliehenen Jurypreis „Energie-Kommune des Jahrzehnts“ ausgezeichnet wurde.



Beirat

Dr. Nils Hesse

Nils Hesse berät heimatwurzeln e.V. in wirtschafts- und klimapolitischen Fragen. Er publiziert als freier Ordnungsökonom Bücher, Studien, Podcasts und Artikel und arbeitet an einer Habilitationsschrift zu „Ordoliberalismus und Populismus“. Zuvor hat er unter anderem im Bundeswirtschaftsministerium, Kanzleramt und der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gearbeitet.



Beirätin

Carina Konrad

Carina Konrad ist Diplom-Agraringenieurin sowie Landwirtin und war von 2017 bis 2025 Mitglied des Deutschen Bundestages. So verbindet sie Erfahrung aus der politischen Spitzenebene mit der Praxis. Bei heimatwurzeln steht sie für Technologieoffenheit und setzt Schwerpunkte bei Energie und Innovationen für starke ländliche Räume.



Unsere Aktivitäten – Pragmatisch und Lokal



LandPerspektiven

Landwirte sind zentrale Partner im Umweltschutz, doch Bürokratie und weltfremde Vorgaben erschweren ihre Arbeit. Unser Projekt *Land-Perspektiven* gibt Landwirten eine Stimme, fördert den Austausch für regionale Lösungen und stärkt ihre Rolle als Partner im Umweltschutz. Das Projekt setzt auf pragmatische Ansätze, die Landwirtschaft und Umweltschutz verbinden – ohne Ideologie, dafür mit Perspektiven.

Website: landperspektiven.de
Ansprechpartner: Tobias Esch
tobias.esch@heimatwurzeln.de



lecker, nachhaltig & von nebenan

Lecker, nachhaltig & von nebenan

Lecker, nachhaltig & von nebenan bietet gemeinsam mit den LandFrauen in Rheinland-Nassau kostenlose Kurse zu Garten, Landwirtschaft und Ernährung an. Dadurch wird der Austausch zwischen Bevölkerung und Landwirten gefördert und das Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels auf die eigene Heimat erhöht.

Website:
lfvrln.de/lecker-nachhaltig-und-von-nebenan
Ansprechpartnerin: Silke Boysen
silke.boysen@heimatwurzeln.de



Deutsche Energie – Initiative für Versorgungs- sicherheit

Unser Projekt *Deutsche Energie* erzählt die Energiewende als Chance für Versorgungssicherheit, regionale Wertschöpfung und wirtschaftliches Wachstum neu. Anhand von unternehmerischen best practices und mit Fokus auf die deutsche Energiesicherheit zeigt das Projekt, wie erneuerbare Energien ländliche Regionen stärken und Bürger sowie Unternehmen nachhaltig entlasten können.

Website: deutsche-energie.eu
Ansprechpartnerin: Susanne Nagel
susanne.nagel@heimatwurzeln.de



Kühle Köpfe für eine gesunde Heimat

Klimaschutz und Gesundheit gehören zusammen – das zeigt *Kühle Köpfe für eine gesunde Heimat*. Die Initiative bringt Bürger, Ärzte, Apotheker, Landwirte und Entscheidungsträger ins Gespräch, um Klimaschutz als Chance für eine gesündere Zukunft zu begreifen. Regionale Dialogforen, wissenschaftliche Erkenntnisse und praxisnahe Lösungen verankern Umwelt- und Gesundheitsschutz in der eigenen Heimat.

Website:
heimatwurzeln.de/gesundeland
Ansprechpartner: Korbinian Rausch
korbinian.rausch@heimatwurzeln.de



Berliner Konferenz für Bürgerlichen Klimaschutz

Die jährlich stattfindende Berliner Konferenz für Bürgerlichen Klimaschutz (BKBK) bietet Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft eine bürgerliche Plattform, um zu diskutieren, wie Klimaschutz zu einer Chance für ländliche Räume, die Sicherheit Deutschlands und die Zukunft der heimischen Landwirtschaft werden kann. Sie wissen, dass Klimaschutz weder bürokratisches Hemmnis noch ideologischer Kampfbegriff sein darf und Wandel nur mit Verlässlichkeit, Augenmaß und wirtschaftlicher Vernunft gelingt.



Sehen Sie sich jetzt unseren Rückblick auf die 1. BKBK an!



„Am Rande von Brandenburg, da hilft uns niemand, also galt es, die eigenen Ressourcen, die wir vor Ort haben, sinnvoll für einen eigenen Wirtschaftskreislauf zu nutzen. Dazu haben wir uns u.a. unser eigenes Netz gebaut, weil wir schlichtweg keine Möglichkeit erhalten haben, das vorhandene Netz direkt nutzen zu können.“

Michael Knappe, Bürgermeister von Treuenbrietzen (Brandenburg)



„Klimaschutz braucht bürgernahe, alltagstaugliche und praxisnahe Lösungen.“

Gitta Connemann MdB (CDU), Parlamentarische Staatssekretärin und Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsunion

Impressum

heimatwurzeln e.V.
Am Rheindorfer Ufer 2
53117 Bonn



www.heimatwurzeln.de
info@heimatwurzeln.de

Pressekontakt:
Julian Franz
presse@heimatwurzeln.de



/heimatwurzeln



/heimatwurzeln.ev

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Bonn unter der Nummer VR 11974. Vertretungsberechtigter Geschäftsführer gem. § 30 BGB: Florian Wagner.

heimatwurzeln e.V. ist Interessenvertreter nach § 3 Lobbyregistergesetz und eingetragen im Lobbyregister des Deutschen Bundestages unter der Nr. R006531.

Unser Ansatz: Bürgerlicher Klimaschutz

Subsidiarität



Wir arbeiten lokal, mit den Menschen vor Ort, in ihren Vereinen und Dörfern und lösen dadurch globale Herausforderungen.

Gemeinsam

Partnerschaftlich mit Handwerkern, Landwirten, mittelständischen Betrieben und weiteren Akteuren aus der Mitte der Gesellschaft.



Mit bürgerlichen Werten

Wir teilen bürgerliche Werte, knüpfen an Traditionen an und wollen Lebensentwürfe nicht verändern.



Ideologiefrei

Klimaschutz, der Lebensqualität steigert und wirtschaftliche Chancen schafft – ohne Zwang und Ideologie.

Unsere Vorschläge:

1. Dekarbonisierung durch marktwirtschaftliche Anreize

- CO2-Zertifikatehandel statt Planwirtschaft – klare Anreize für Unternehmen
- Carbon Capture & Speicherung fördern – CO2 nicht nur vermeiden, sondern entfernen
- Ordnungspolitik statt Ideologie – verlässliche Leitplanken statt ideologischer Verbote

2. Steuersenkungen auf klimafreundliche Waren und Dienstleistungen

- 0 % Mehrwertsteuer auf unverarbeitete Nahrungsmittel oder Wärmepumpen, E-Mobilität & Co.
- Steuersenkungen für klimaneutrale Unternehmen – Klimaschutz als Standortvorteil

3. Abbau klimaschädlicher Bürokratie

- Schnellere Genehmigungen für Wind & Solar – weniger Hürden, mehr Umsetzung
- Kopfschmerzfrequente Maßnahmen – Klimaschutz muss praxisnah sein

Melden Sie sich
jetzt für unseren
Newsletter an!

